

Ich sitze vor einem leeren Blatt Papier und mir bleiben die Worte im Halse stecken. Fassungslos.

Wie ? Was? Was sagen, was nicht fad klingt? Wie die Tränen in Worte fassen?

Ich begreife es nicht.

Unsere Schöpfung ist so wunderschön geschaffen.

Die Sonnenstrahlen im Gesicht.

Der erfrischende Regen.

Die Blumenpracht.

Das Reden, der Austausch.

Die Gedanken sind frei.

Die Frage. Die Antworten.

Der Raum. Das Lachen.

Dieser unglaublich winzige Fuß mit Zehen dran, wie kleine Gnubel, was ein Wunder das Leben zeichnet.

Käse, vor allem auf Auflauf.

Und ich begreife es nicht. Was tun sich Menschen an?!

Das unausgesprochene Wort.

Die Lüge.

Die Distanzlosigkeit.

Der Machtmissbrauch.

Blaue Flecken, aber "Du bist ja selber Schuld, deine Haut ist ja so empfindlich."

Der Vater, der seinen Sohn schlägt und vergewaltigt.

Die Tränen, weil jemand im Netz beschimpft und beleidigt.

Der Hunger, weil zwar genug für alle da ist, aber Wenige für sich alles beanspruchen und wenn du da nicht geboren worden bist "your problem".

Das Trauma, das beim Aufstehen voll erwischt, weswegen sie sich heute doch lieber krank meldet.

Die Trauer, die eigenen Eltern jahrelang wegen Krieg nicht zu sehen.

Menschen sterben, weil andere es so wollen.

Man lässt keine Menschen ertrinken, aber – warte mal – genau das passiert gerade.

Der beste Freund, dem man nicht helfen kann und der Angst um seine Familie in der Ukraine hat – sie nicht erreicht.

Es gibt so viel mehr.

Und ich begreife es nicht.

Das alles ist menschengemacht.

Gott schenkt uns diese Welt und dieses Geschenk wird mit Füßen getreten.

Freiheit. Gleichheit. Solidarität-

Aber nur, wenn du im passenden Land lebst.

Je näher du unserer Grenze bist, desto wichtiger aber,.....

Wir wollen doch bitte keine Einschränkungen in unserem Alltag.

DOCH!

Ich will das!

Ich will etwas ändern können.

Ich will auf etwas verzichten für Andere.

Ich will nie mehr Faschismus, nie mehr Krieg.

Ich will keine Tränen mehr wegen menschengemachten Leid.

Ich fühle mich so ohnmächtig.

Hier bin ich nun.

28, "deutsch", kein Plan von den großen Mächten.

Und habe ne Idee. Eine Idee von Frieden, die Gott uns schenkt.

Im Konfer haben wir grade das Thema Flucht... Wir hatten einen jungen Gast, der Krieg und Flucht erlebt hat.

Ein Konfirmand fragte "Wenn du eine Superkraft haben könntest, welche wäre das?"

Seine Antwort: "Frieden. Ich wünsche mir eine Welt ohne Krieg."

Steckt diese Kraft in uns?

Gott hat uns diese Welt geschenkt.

Und es ist menschengemacht:

Das Lachen.

Die Umarmung voller Wärme und Liebe.

Die Schmetterlinge im Bauch.

Die Sehnsucht und das erfüllen.

Der Austausch beim Café und die Erinnerung beim Kulturabend.

Das Gott erfahren im Konfer und das Gemeinschaft erleben an der Haustür mit einer Karte zum hohen Geburtstag.

Das gemeinsame Beten und das Zusammentreffen der Generationen in unserer Kirche.

Es ist menschengemacht.

Das begreife ich.

Die "Superkraft" Gottes.

Frieden.

Frieden hinterlasse ich euch.

Meinen Frieden gebe ich euch.

Euer Herz verzage nicht.

Amen